

# Nachhaltigkeit duldet keinen Aufschub

Global agierende Chemieunternehmen haben sich zusammengeschlossen, damit ihre Lieferketten nachhaltiger agieren. ...

**N**achhaltigkeit ist in aller Munde und aus Diskussionen weltweit nicht mehr wegzudenken. Stichworte sind Herausforderungen im Bereich Kreislaufwirtschaft, Plastikmüll oder Zero-Waste-Initiativen. Umweltaspekte rücken stärker in das Bewusstsein der Menschen. Auch das Thema Menschenrechte wie beim Abbau von Konfliktmineralien beeinflusst mehr und mehr das Verhalten von Konsumenten und lässt die Forderung nach fairem Umgang mit Arbeitskräften und die Null-Toleranz gegenüber Kinderarbeit immer lauter werden.

Diesen Diskussionen stellen sich auch global tätige Chemie-Unternehmen. Wir wissen um unsere Verantwortung und sind entschlossen, diese Herausforderungen anzugehen und sie mit innovativen Herstellungsprozessen, -methoden und Produkten zu meistern. Denn eines ist klar: Der Sinneswandel zu nachhaltigerem Geschäftsgebaren duldet keinen Aufschub mehr. Wenn wir zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen möchten, dann müssen wir handeln, und zwar jetzt!

## Kräfte bündeln, Synergien nutzen

Ein Unternehmen allein kann sich dieser gewaltigen Aufgaben nicht annehmen. Betrachtet man die Komplexität der globalen Wertschöpfungsketten, in denen die TfS-Mitglieder aktiv sind, sprechen wir von mehreren hunderttausend Beteiligten.

Im Jahr 2011 stellten sich fünf meiner Kollegen und ich, die wir alle in der Einkaufsverantwortung internationaler Chemiekonzernen stehen, die Frage: Was wäre, diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen? Unsere Kräfte im Sinne der Nachhaltigkeit in den Lieferketten der chemischen Industrie zu bündeln und somit positiven Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten zu nehmen? Diese Idee war die Geburtsstunde der Initiative



Bertrand Couqueret, Mitgründer der TfS-Initiative

„Together for Sustainability“-Initiative, kurz TfS.

Unser Leitsatz „Ein Audit für einen ist ein Audit für alle!“ spiegelt nach wie vor die Kernidee von TfS wider: Synergien nutzen, um der zunehmenden Forderung nach Transparenz eigener und lieferantenseitiger Nachhaltigkeitsansprüche zu genügen, und gleichzeitig Lieferketten insgesamt nachhaltiger zu gestalten. Damit trägt TfS auch zur Implementierung der Prinzipien des United Nations (UN) Global Compacts bei. Der UN Global Compact ist die weltweit größte und bedeutendste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf den 10 universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention und den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals) beruhen.

TfS wächst: Die sechs Gründungsmitglieder sind BASF, Bayer, Evonik Industries, Henkel, Lanxess sowie Solvay. Mittlerweile gibt es 23 TfS-Mitgliedsunternehmen aus verschiedenen Ländern in Europa, sowie den USA und Asien. Als letztes Unternehmen wurde Anfang 2019 mit der Wanhua Chemical Group erstmals ein chinesisches Unternehmen aufgenommen. Dies bedeutete einen großen Schritt, da China mit einem Umsatz von 1,29 Billionen Euro den größten Bezugsmarkt von Chemieprodukten weltweit darstellt. Es illustriert auch die Integrationskraft, die TfS mittlerweile und weltweit ausstrahlt. Das kontinuierliche Mitgliederwachstum

erhöht nicht nur die geografische, sondern auch die strategische Reichweite von TfS: Je mehr chemische Unternehmen sich der Initiative anschließen, desto stärker können wir zusammen die Lieferketten durchdringen und desto größer werden die Möglichkeiten, positiven Einfluss auf die Nachhaltigkeitsattribute unserer Lieferanten zu nehmen.

## Wie funktioniert TfS?

Die TfS-Mitgliedsunternehmen bewerten selektierte Lieferanten weltweit durch Online-Assessments und Vor-Ort-Audits hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistungen. Selektionskriterien sind etwa die strategische Bedeutung eines Lieferanten, sein Herkunftsland, die Risikobewertung der bezogenen Materialien und der mit ihnen verbundenen Wertschöpfungskette. Im Anschluss an die Evaluierung teilen wir nach Zustimmung der Lieferanten die Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse unter allen TfS-Mitgliedern und arbeiten mit den Lieferanten an der weiteren Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen.

Insbesondere die auf die aktuelle Ist-Stand-Erhebung folgende individuelle Darstellung möglicher Verbesserungsbereiche hilft den Lieferanten bei der Planung und Umsetzung konkreter Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Das fängt an bei praktischen Tipps zu Energieeffizienzsteigerung bis hin zu komplexeren und strategischen Themen wie der Einführungen von Richtlinien und Leitfäden.

Insgesamt wird so jeder einzelne Beteiligte in die Lage versetzt, einen umfassenderen Teil des jeweiligen Lieferantenbestands hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistungen einschätzen, und mit ihnen an Verbesserungen arbeiten zu können.

Seit der Gründung hat die Initiative mehr als 12.000 Lieferantenbewertungen in Form von Audits und Assessments durchgeführt. Auch dank der wachsenden TfS-Gemeinschaft und der steigenden Zahl ihrer internationalen Mitglieder haben wir es in den vergangenen Jahren geschafft, einen Nachhaltigkeitsstandard für die chemische Industrie zu etablieren, auf den wir sehr stolz sind!

Bild: Henkel



Rund 200 Vertreter von meist chinesischen Zulieferern von Chemiefirmen nahmen während der AchemaAsia International im Mai 2019 in Shanghai an einem Training zur Nachhaltigkeit teil.

## Blick nach vorne

Ende 2020 beginnt für TfS eine neue Strategieperiode. In den ersten acht Jahren haben wir gemeinsam für Transparenz in einem großen Teil des Lieferantepools der chemischen Industrie gesorgt und die Grundlage für einen intensiven Dialog über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen geschaffen. Diese Mission wird in den nächsten Jahren weiter Bestand haben.

Daneben wollen wir den Expansionskurs von TfS fortsetzen und weitere Regionen der Welt einbeziehen. Mit der steigenden Anzahl an Mitgliedsunternehmen, insbesondere in Asien und Amerika, wird der Weiterentwicklung der TfS-internen Strukturen und Prozesse eine große Bedeutung zukommen. Sie sind wichtige Schnittstellen, wenn

es um die Durchdringung regionaler Lieferketten und die Bewertung lokaler Produktions- und Arbeitsbedingungen geht. Ziel ist, jedes TfS-Mitgliedsunternehmen und die mit ihm verbundenen Mitarbeiter und Lieferanten individuell auf ihrem Weg zur Einbeziehung von Nachhaltigkeit in die Einkaufsstrategien und bei der Implementierung des TfS-Programms zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit wichtigen Interessensgruppen und Initiativen wollen wir weiterhin für TfS geeignete Partner finden, Synergien erkennen und diese nutzen. Auch der aktive Austausch mit Nichtregierungsorganisation (NGOs) und Verbänden wird an Bedeutung gewinnen.

Erst 2018 haben sich die TfS-Mitgliedsunternehmen darauf verständigt, der

steten Verbesserung von Nachhaltigkeitsleistungen ihrer Lieferanten einen größeren Stellenwert einzuräumen. Demnach belassen die TfS-Mitglieder es nicht bei einer einmaligen Ist-Stand Erhebung der Nachhaltigkeitsleistung eines Lieferanten, sondern laden sie zu wiederholenden Evaluierungen ein, um so über den Zeitverlauf ein besseres Verständnis und Transparenz über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistungen zu erhalten. In Zukunft werden sich die TfS-Mitgliedsunternehmen zudem noch intensiver mit ihren Lieferanten über Verbesserungsmöglichkeiten austauschen und mit gezielten Informations- und Trainingsangeboten am Wissensaufbau und an Implementierungsmöglichkeiten arbeiten. Seit 2015 bieten wir beispielsweise jährlich Lieferantentrainings in China an, zu denen wir jeweils mehr als 200 Teilnehmer begrüßen durften. Das Feedback, welches wir von den chinesischen Lieferanten erhalten, ist durchweg positiv, was unser Trainingsangebot bestätigt. Der jüngste TfS-Zuwachs, Wanhua Chemical Group war etwa zunächst auf der Seite der Lieferanten bevor es den Mehrwert von TfS erkannte und beschloss, sich der Initiative anzuschließen und ihrerseits mit ihren Lieferanten das TfS-Programm zu durchlaufen. Unsere Lieferantenummer mit Tutorials und eLearnings, sowie Webinare und die Nutzung einer Wissensplattform ergänzen das Spektrum an Lieferantentrainings.

Wir wollen unsere Lieferanten befähigen, Verbesserungen und Korrekturen, die sich aus einem Audit oder einem Assessment ergeben, praktisch umzusetzen. So kann es um die Verringerung von Abwasser oder Emissionen gehen, oder um die Einführung besserer Mitarbeitertrainings zu Sicherheit und Arbeitsschutz. Die Herausforderungen, denen wir uns stellen wollen, sind groß, die Themen vielfältig. Wir sind aber entschlossen, den Weg Richtung nachhaltiger Zukunft zu gehen. Der Anfang ist gemacht!

Autor: Bertrand Conquéret, TfS Präsident und Einkaufsleiter der Henkel AG & Co. KGaA sowie Präsident der Henkel Global Supply Chain B.V., on, [info@tfs-initiative.com](mailto:info@tfs-initiative.com)

## Nachhaltigkeit für die Lieferkette

Die zwei Säulen des TfS-Standards beruhen auf Assessments und Audits. Beide Protokolle überprüfen und evaluieren die Nachhaltigkeitsleistungen des jeweiligen Lieferanten basierend auf vier Kernthemen, denen wiederum eine Vielzahl an Unterkriterien zugeordnet sind. Die Kernthemen sind betreffen Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.

Diese Kriterien für die Bewertung stützen sich auf internationale Corporate Social Responsibility-Standards (CSR) wie die zehn Prinzipien des UN Global Compacts, die Responsible Care-Initiative der chemischen Industrie, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), die Norm ISO 26000, die CERES-Grundsätze und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.